**1848 – eine Revolution im Geiste europäischer Brüderlichkeit? (Doppelstunde)**

Schülerinnen und Schüler können die Revolutionen von 1848/49 als europäisches Phänomen charakterisieren und den Sieg der Gegenrevolution erklären
(**Nationalversammlung**, **Nationalstaat**; Verfassung: Wahlrecht, Menschen- und Bürgerrechte; Gegenrevolution).

**Reflexionskompetenz 4**Schülerinnen und Schüler können Sach- und Werturteile analysieren, selbst formulieren und begründen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Einstieg | **1848 – eine Revolution im Geiste europäischer Brüderlichkeit?** | Zitat Victor Hugo (M 1) |
| Erarbeitung  | Fallbeispiel: Debatte in der Paulskirche um die „Polenfrage“.**Soll Posen dem Deutschen Reich angehören oder soll ein polnischer Staat einschließlich Posens gegründet werden?****Schritt 1: Erarbeitung der Positionen**Arbeitsblatt 1: Carl Friedrich Wilhelm Jordan (für die Eingliederung Posens, gegen Polen)Arbeitsblatt 2: Arnold Ruge (gegen die Eingliederung Posens, für Polen)Diskussion, Probeabstimmung**Schritt 2: Problematisierung im Unterrichtsgespräch**Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses in der Paulskirche (341 : 31)Warum konnten die Deutschen und die Polen nicht gleichzeitig ihre (maximalen) nationalen Forderungen durchsetzen? (Problematik der Minderheiten, Problematik von Nationalstaaten) | Arbeitsblätter A und B arbeitsteilig, niveaudifferenziert (A ist anspruchsvoller als B), dazu jeweils eine Musterlösung für einen Teilschritt als optionale HilfeDazu jeweils die Karte K1.Ergebnissicherung |
| Fazit und Problematisierung | Wenig europäische Brüderlichkeit: Der nationale Gedanke war zu stark. Es gab aber Minderheiten, für die der nationale Gedanke nachgeordnet war.Weiterführende Frage:Rückt für die Liberalen auch der Gedanke der Freiheit (zunächst) in den Hintergrund? s. Folgestunde: „Sieg der Gegenrevolution erklären“. | Ergebnissicherung |

**Einstieg**

**M1**

Der Tag wird kommen, an dem die Waffen auch von Euren Händen fallen werden! (…)

Der Tag wird kommen, an dem Ihr Frankreich, Ihr Russland, Ihr Italien, Ihr England, Ihr Deutschland, Ihr alle Nationen des Kontinents – ohne Eure unterschiedlichen Eigenschaften und Eure glorreiche Eigenheit zu verlieren -, Ihr Euch in einer höheren Einheit eng verschmelzen werdet und dabei die europäische Brüderlichkeit bilden. (…) die Vereinigten Staaten von Europa“

(Eröffnungsrede von Victor Hugo beim Pariser Friedenskongress 21. August 1849)

Info: die Vereinigten Staaten von Europa wurden damals nicht gegründet.
Leitfrage: **1848 – eine Revolution im Geiste europäischer Brüderlichkeit?**

**Erarbeitung**

Fallbeispiel: Debatte in der Paulskirche um die „Polenfrage“.
**Soll Posen dem künftigen Deutschen Reich angehören oder soll ein polnischer Staat einschließlich Posens gegründet werden?**

**Schritt 1: Erarbeitung der Positionen**Arbeitsblatt A: Carl Friedrich Wilhelm Jordan (für die Eingliederung Posens)
Arbeitsblatt B: Arnold Ruge (gegen die Eingliederung Posens)

**Arbeitsblatt A**

Wir wissen aus der letzten Stunde, dass in Frankfurt am Main eine *Nationalversammlung* zusammen kam: die Paulskirche. Ebenso wie ihr Vorbild, die Nationalversammlung in der Französischen Revolution, nahm sie sich vor, die Grundlage für den *Nationalstaat* (das *Deutsche Reich*) zu erarbeiten: eine *Verfassung*, die die *Bürger- und Menschenrechte* enthalten sollte. Anders als in Frankreich waren aber die Außengrenzen des neuen Staates noch unklar. Unter anderem ging es um die Frage, ob Posen zum neuen Deutschland oder zum neuen Polen gehören sollte, denn in Posen lebten Deutsche und Polen. Vor den polnischen Teilungen des 18. Jahrhunderts hatte Posen zu Polen gehört. Und ganz grundsätzlich musste geklärt werden: Sollte Polen überhaupt wiedergegründet werden?

**Der folgende Text ist Teil einer Rede, die der deutsche Schriftsteller und Politiker Carl Friedrich Wilhelm Jordan im Juli 1848 in der Paulskirche in Frankfurt am Main hielt.**

**Carl Friedrich Wilhelm Jordan im Juli 1848 in der Paulskirche in Frankfurt am Main:**

 „Soll eine halbe Million Deutscher unter deutscher Regierung, unter deutschen Beamten leben und zum großen deutschen Vaterlande gehören – oder sollen sie in der sekundären Rolle naturalisierter Ausländer[[1]](#footnote-1) in die Untertänigkeit einer anderen Nationalität, die nicht so viel humanen Inhalt hat wie das Deutschtum, gegeben und hinausgestoßen werden in die Fremde? – Wer die letztere Frage mit Ja beantwortet; wer da sagt, wir sollen diese deutschen Bewohner von Posen den Polen hingeben und unter polnische Regierung stellen, den halte ich mindestens für einen unbewussten Volksverräter. (Bravo!)

(…) Polen bloß deswegen herstellen zu wollen, weil sein Untergang uns mit gerechter Trauer erfüllt, das nenne ich eine schwachsinnige Sentimentalität. (Bravo von der Rechten, Zischen von der Linken.)

(…) Ich sage, die Politik, die uns zuruft: gebt Polen frei, es koste, was es wolle, ist eine kurzsichtige, eine selbstvergessene Politik, eine Politik der Schwäche, eine Politik der Furcht, eine Politik der Feigheit. Es ist hohe Zeit für uns, endlich einmal zu erwachen aus jener träumerischen Selbstvergessenheit, in der wir schwärmten für alle möglichen Nationalitäten (…), zu erwachen zu einem gesunden *Volksegoismus*, um das Wort einmal gerade heraus zu sagen, welcher die Wohlfahrt und Ehre des Vaterlandes in allen Fragen oben anstellt. (…) Egoismus, ohne den ein Volk niemals eine Nation werden kann.

 (…) Nein, ich gebe es ohne Winkelzüge zu: Unser Recht ist kein anderes, als das Recht des Stärkeren, das Recht der Eroberung. (…)“

*Zit. nach Michael G. Müller u.a., Die "Polen-Debatte" in der Frankfurter Paulskirche. Ffm. 1995, S. 25, 27, sprachlich geringfügig aktualisiert.*

**AUFGABEN**

Im Text geht es um die Frage, ob Polen (incl. Posen) wiedergegründet werden soll.

1a. Markiere im Text in blauer Farbe, wie sich Jordan über die Polen äußert.
1b. Markiere im Text in roter Farbe, wie er eine Entscheidung für die Wiedergründung Polens bewerten würde.
1c. Markiere im Text in grüner Farbe, welche Werte ihm wichtig sind.
1d. Im Text spricht Jordan über eine Änderung seiner Meinung: früher – heute. Markiere am Rande des Textes die richtige Stelle.

*Bist du unsicher? Dann schau dir bei deiner Lehrerin eine Musterlösung für Aufgabe 1 an, bevor du zu Aufgabe 2 kommst.
Oder willst du es genauer wissen? Dann informiere dich auf dem Infoblatt Polen.*

2. Formuliere nun einen zusammenfassenden Satz:

Jordan ist 🗆 für die Eingliederung Posens in den künftigen deutschen Nationalstaat (und damit gegen
 die Wiedergründung Polens)
 🗆 gegen die Eingliederung Posens in den künftigen deutschen Nationalstaat (und damit für
 die Wiedergründung Polens)

weil \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Gib einen Tipp ab: Wird Wilhelm Jordan bei der Abstimmung in der Paulskirche die Mehrheit bekommen?
Begründe deine Meinung.

*Schon fertig? Dann wirf mal einen Blick auf Arbeitsblatt B.*

**Musterlösung für die Markierung des Texts A**

1a. Markiere im Text in blauer Farbe, wie sich Jordan über die Polen äußert.
1b. Markiere im Text in roter Farbe, wie er eine Entscheidung für die Wiedergründung Polens bewerten würde.
1c. Markiere im Text in grüner Farbe, welche Werte ihm wichtig sind.
1d. Im Text spricht Jordan über **eine Änderung seiner Meinung:** früher – heute. Markiere am **Rande des Textes** die richtige Stelle.

**Carl Friedrich Wilhelm Jordan im Juli 1848 in der Paulskirche in Frankfurt am Main:**

 „Soll eine halbe Million Deutscher unter deutscher Regierung, unter deutschen Beamten leben und zum großen deutschen Vaterlande gehören – oder sollen sie in der sekundären Rolle naturalisierter Ausländer[[2]](#footnote-2) in die Untertänigkeit einer anderen Nationalität, die nicht so viel humanen Inhalt hat wie das Deutschtum, gegeben und hinausgestoßen werden in die Fremde? – Wer die letztere Frage mit Ja beantwortet; wer da sagt, wir sollen diese deutschen Bewohner von Posen den Polen hingeben und unter polnische Regierung stellen, den halte ich mindestens für einen unbewussten Volksverräter. (Bravo!)

(…) Polen bloß deswegen herstellen zu wollen, weil sein Untergang uns mit gerechter Trauer erfüllt, das nenne ich eine schwachsinnige Sentimentalität. (Bravo von der Rechten, Zischen von der Linken.)

(…) Ich sage, die Politik, die uns zuruft: gebt Polen frei, es koste, was es wolle, ist eine kurzsichtige, eine selbstvergessene Politik, eine Politik der Schwäche, eine Politik der Furcht, eine Politik der Feigheit. Es ist hohe Zeit für uns, endlich einmal zu erwachen aus jener träumerischen Selbstvergessenheit, in der wir schwärmten für alle möglichen Nationalitäten (…), zu erwachen zu einem gesunden *Volksegoismus*, um das Wort einmal gerade heraus zu sagen, welcher die Wohlfahrt und Ehre des Vaterlandes in allen Fragen oben anstellt. (…) Egoismus, ohne den ein Volk niemals eine Nation werden kann.

d

 (…) Nein, ich gebe es ohne Winkelzüge zu: Unser Recht ist kein anderes, als das Recht des Stärkeren, das Recht der Eroberung. (…)“

*Zit. nach Michael G. Müller u.a., Die "Polen-Debatte" in der Frankfurter Paulskirche. Ffm. 1995, S. 25, 27, sprachlich geringfügig aktualisiert.*

**Arbeitsblatt B**

Wir wissen aus der letzten Stunde, dass in Frankfurt am Main eine *Nationalversammlung* zusammen kam: die Paulskirche. Ebenso wie ihr Vorbild, die Nationalversammlung in der Französischen Revolution, nahm sie sich vor, die Grundlage für den *Nationalstaat* (das *Deutsche Reich*) zu erarbeiten: eine *Verfassung*, die die *Bürger- und Menschenrechte* enthalten sollte. Anders als in Frankreich waren aber die Außengrenzen des neuen Staates noch unklar. Unter anderem ging es um die Frage, ob Posen zum neuen Deutschland oder zum neuen Polen gehören sollte, denn in Posen lebten Deutsche und Polen. Vor den polnischen Teilungen des 18. Jahrhunderts hatte Posen zu Polen gehört. Und ganz grundsätzlich musste geklärt werden: Sollte Polen überhaupt wiedergegründet werden?

**Der folgende Text ist Teil einer Rede, die der deutsche Abgeordnete Arnold Ruge im Juli 1848 in der Paulskirche in Frankfurt am Main hielt.**

 „Im Namen der Humanität und der Gerechtigkeit verlange ich, dass Polen wieder hergestellt werde und dass wir das Vorparlament[[3]](#footnote-3) nicht Lügen strafen, welches erklärt hat, die Teilung Polens sei ein schmachvolles Unrecht. Die Wiederherstellung Polens müssen wir anbahnen. [...] An der Ehre Deutschlands ist es, dass Deutschland die Freiheit nach Osten propagiere und nicht an der Grenze von Russland und Polen damit stehen bleibe. An unserer Ehre ist es, dass wir aufhören, Unterdrücker zu sein, dass wir Freunde aller befreiten Völker werden, dass wir die Italiener[[4]](#footnote-4) befreien und ihre Freunde werden und dass wir die Polen befreien und ihre Freunde werden. [...]

*Zit. nach Deutschland und Europa 35 (1997), S. 9.*

**AUFGABEN**

Im Text geht es um die Frage, ob Polen (incl. Posen) wiedergegründet werden soll.

1a. Markiere im Text in grüner Farbe, welche Werte und welches Verhalten Ruge wichtig sind.
1b. Markiere im Text in roter Farbe, was er für falsch hält.
1c. Im Text spricht Ruge über früher und heute. Markiere am Rande des Textes die richtige Stelle.

*Bist du unsicher? Dann schau dir bei deiner Lehrerin eine Musterlösung für Aufgabe 1 an, bevor du zu Aufgabe 2 kommst.
Oder willst du es genauer wissen? Dann informiere dich auf dem Infoblatt Polen.*

2. Formuliere einen zusammenfassenden Satz:

Ruge ist 🗆 für die Eingliederung Posens in den künftigen deutschen Nationalstaat (und damit gegen
 die Wiedergründung Polens)
 🗆 gegen die Eingliederung Posens in den künftigen deutschen Nationalstaat (und damit für
 die Wiedergründung Polens)

weil \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Gib einen Tipp ab: Wird Arnold Ruge bei der Abstimmung in der Paulskirche die Mehrheit bekommen?
Begründe deine Meinung.

*Schon fertig? Dann wirf mal einen Blick auf Arbeitsblatt A.*

**Musterlösung für die Markierung des Texts B**

1a. Markiere im Text in grüner Farbe, welche Werte und welches Verhalten Ruge wichtig sind.
1b. Markiere im Text in roter Farbe, was er für falsch hält.
1c. Im Text spricht Jordan über **früher und heute**. Markiere am **Rande des Textes** die richtige Stelle.

 „Im Namen der Humanität und der Gerechtigkeit verlange ich, dass Polen wieder hergestellt werde und dass wir das Vorparlament[[5]](#footnote-5) nicht Lügen strafen, welches erklärt hat, die Teilung Polens sei ein schmachvolles Unrecht. Die Wiederherstellung Polens müssen wir anbahnen. [...] An der Ehre Deutschlands ist es, dass Deutschland die Freiheit nach Osten propagiere und nicht an der Grenze von Russland und Polen damit stehen bleibe. An unserer Ehre ist es, dass wir aufhören, Unterdrücker\* zu sein, dass wir Freunde aller befreiten Völker werden, dass wir die Italiener[[6]](#footnote-6) befreien und ihre Freunde werden und dass wir die Polen befreien und ihre Freunde werden. [...]

c

*Zit. nach Deutschland und Europa 35 (1997), S. 9.*

\*du kannst auch grün markieren: aufhören, Unterdrücker zu sein

**Zur Ergänzung: Infoblatt Polen**

* Im Mittelalter war Polen ein mächtiger Staat.
* Im späten 18. Jahrhundert wurde Polen in drei Etappen zwischen Preußen, Österreich und Russland aufgeteilt, bis es ganz von der Landkarte verschwand.
* Während der Herrschaft Napoleons (1807-1815) wurde vorübergehend das „Herzogtum Warschau“ gegründet: Das zugehörige Territorium war hatte seit den Teilungen zu Preußen zw. Österreich gehört. (Der „Lebkuchenbäcker Tiddy Doll“ alias Napoleon hatte es „gebacken“.)
* Der Wiener Kongress 1815 gründete „Kongresspolen“: Es entsprach in etwa dem Gebiet des Herzogtums Warschau und wurde nun dem russischen Reich eingegliedert. Es war kein polnischer Nationalstaat! Daneben gab es weiterhin Teile des ehemaligen Polens, die zu Preußen, Österreich oder Russland gehörten.
* 1830 kam es zu einem Aufstand in Kongresspolen (hier kämpfte auch Mierosławski), der von russischen Truppen niedergeschlagen wurde.
* Auch 1846 kam es zu einem polnischen Aufstand, diesmal in Posen – dieser Teil Polens gehörte seit den Teilungen zu Preußen. Der Aufstand wurde von preußischen Truppen niedergeschlagen. (Auch hier hatte Mierosławski mitgekämpft, war gefangen genommen und in Berlin-Moabit inhaftiert worden.)
* In der deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche ging es nun um Posen: Soll es an ein künftiges Polen zurückgegeben werden? Oder soll es zum künftigen Nationalstaat Deutschland gehören?

© ZPG Geschichte

**Europa 1818**

Quelle: [*https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Europa\_1818.svg*](https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AEuropa_1818.svg) *, eigene Bearbeitung, 1.7.2016*

**Fazit**

Nachdem in der letzten Unterrichtsstunde vieles dafür gesprochen hat, dass 1848 in Europa **eine** Revolution mit überwiegend ähnlichen Zielen begann, ergibt unsere Untersuchung der Polendebatte in der Paulskirche folgendes Ergebnis: Wenn nationale Interessengegensätze aufeinanderprallen, ist der nationale Gedanke bei den liberalen Revolutionären doch stärker als ihre Idee einer europäischen Einheitsbewegung. Es gab aber Minderheiten (in der Paulskirche 31 von 341 Abgeordneten), für die der nationale Gedanke auch im Konfliktfall nachgeordnet blieb.

Weiterführende Frage:
Rückt für die Liberalen auch der Gedanke der Freiheit (zunächst) in den Hintergrund? s. Folgestunde: „Sieg der Gegenrevolution erklären“.

**Ergebnissicherung**

**1848 – eine Revolution im Geiste europäischer Brüderlichkeit?**

Fallbeispiel: Debatte in der Paulskirche / der deutschen Nationalversammlung um die „Polenfrage“

Positionen:
z.B. Jordan: gegen die Wiedergründung Polens, Posen ins neue Deutsche Reich 🡪 Einheit und Größe der eigenen Nation sind wichtig
z.B. Ruge: für die Wiedergründung Polens einschließlich Posens 🡪 Freiheit aller Völker ist wichtig

Die Position Jordans setzt sich in der Paulskirche mit einer riesigen Mehrheit von 341 gegen 31 Stimmen durch.

FAZIT:

Wenig europäische Brüderlichkeit: Der nationale Gedanke war zu stark. Es gab aber Minderheiten, für die der nationale Gedanke nachgeordnet war.

1. *naturalisierter Ausländer: hat die Staatsbürgerschaft des Landes, in dem er lebt, hat aber eine andere Herkunft. Hier ist also gemeint: Deutsche würden mit polnischer Staatsbürgerschaft in Polen leben.* [↑](#footnote-ref-1)
2. *naturalisierter Ausländer: hat die Staatsbürgerschaft des Landes, in dem er lebt, hat aber eine andere Herkunft. Hier ist also gemeint: Deutsche würden mit polnischer Staatsbürgerschaft in Polen leben.* [↑](#footnote-ref-2)
3. *Vorparlament: Vorstufe der eigentlichen Nationalversammlung* [↑](#footnote-ref-3)
4. *Italiener: Auch Italien bildete keinen Nationalstaat. Die einzelnen Teile Italiens standen unter unterschiedlicher Herrschaft.* [↑](#footnote-ref-4)
5. *Vorparlament: Vorstufe der eigentlichen Nationalversammlung* [↑](#footnote-ref-5)
6. *Italiener: Auch Italien bildete keinen Nationalstaat. Die einzelnen Teile Italiens standen unter unterschiedlicher Herrschaft.* [↑](#footnote-ref-6)